

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1907

10 (31.5.1907)

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:
20 Pfg. die einspaltige Petitzelle,
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:
Preis nach Vereinbarung.

Einzelne Nummern:
20 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.
Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:
4 Mk. 75 Pfg.
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen
ärztlichen Landesvereine,
welche von Vereinswegen
für sämtliche Mitglieder
abonnieren:
— 3 Mk. —
inkl. freier Zustellung.

LXI. Jahrgang.

Karlsruhe

31. Mai 1907.

Ärztelkammer.

Sitzung Dienstag, den 11. Juni 1907, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
im grossen Sitzungssaale des Ministeriums des Innern
zu Karlsruhe.

Tagesordnung:

1. Einläufe.
2. Beratung des Entwurfs einer Geschäftsordnung.
3. Beratung des Entwurfs einer Kassenordnung.
4. Festsetzung des Beitrags zur Deckung des Verwaltungsaufwandes der Ärztelkammer.
5. a. Festsetzung des Beitrags für Wohlfahrtseinrichtungen.
b. Statutenänderung der Ärztlichen Unterstützungskasse.
6. Beratung der Vorlagen der Regierung:
a. Entwurf eines Reichsapothekengesetzes.
b. Sonntagsruhe in den Apotheken. Referent: Medizinalrat Rosswog.
7. Vorlage der Regierung: Die Einführung einer ärztlichen Taxordnung für das Grossherzogtum Baden. Referent: Dr. Bongartz.

Mannheim, den 28. Mai 1907.

Der Vorsitzende:
Dr. Lindmann, Medizinalrat.

Die Kurmittel von Baden-Baden und ihre Indikationen.

Von Dr. Obkircher-Baden-Baden.

(Schluss)

Seit Alters her gilt die Badener Therme als Heilmittel bei den Katarrhen der Respirationsschleimhaut. Diese waren früher die Hauptindikation für die Trinkkur. Als natürliche schwache Kochsalzquelle von hoher Temperatur kommen ihr bei methodischem Trinken die Wirkungen der erhöhten Energie des Säftestroms zu,

die für die Schleimhäute in der Förderung der Sekretion beziehungsweise der Verflüssigung des Schleims bestehen. Unsere alkalische Kochsalztherme kommt in ihrer schleimlösenden Wirkung auf die Katarrhe der Respirationsschleimhaut den alkalisch-muriatischen Quellen von Ems und La Bourboule sehr nahe. Alle die genannten Eigenschaften, namentlich der Prozentgehalt an Kochsalz, eignen sie geradezu vorzüglich zur Waschung der Luftwege, indem das Thermalwasser im Gegensatz zu gewöhnlichem Wasser auf das Epithel des Larynx, der Trachea und der Bronchien keinen reizenden Einfluss ausübt, sondern im Gegenteil den Schleimhäuten ausserordentlich sympathisch ist. In neuerer Zeit hat die Technik Apparate erfunden, die eine äusserst feine Zerstäubung der Inhalationsflüssigkeit gestatten, was auch die Errichtung des im Jahre 1899 eröffneten Inhalatoriums zur Folge hatte. In diesem kommen nun die genannten Eigenschaften des Thermalwassers als Inhalationsmittel zur vollen Geltung, und damit ist Baden-Baden in die Reihe der Inhalationskurorte ersten Ranges, beziehungsweise der Kurorte für die Heilung der Katarrhe der Luftwege eingetreten. Die Domäne dieser Behandlung sind die Katarrhe der Nase, des Pharynx, Larynx, der Trachea bis in die Bronchien hinein. Namentlich für die chronischen Bronchialerkrankungen sind Inhalationen geradezu unentbehrlich, weil sie die einzig mögliche Lokaltherapie für dieselben darstellen. Indem sie den zähen Schleim in den grossen und mittleren Bronchien verflüssigen und diese für das Sekret der feineren Bronchien wegsam machen, erleichtern sie den Gasaustausch und helfen die Heilung auch tieferer Störungen anbahnen. Es würde zu weit führen, die diesem Zweck dienenden einzelnen Systeme näher zu bezeichnen, da dies der Besichtigung des Inhalatoriums vorbehalten werden kann.

Es hiesse längst Bekanntes wiederholen, wollte ich mich ausführlicher über die Wirksamkeit der Thermalbäder verbreiten. Dass ihnen eine besondere Wirkung zukommt, wurzelt fest in alten Erfahrungen und kann heutzutage auch von den kritischsten Gemütern nicht mehr bestritten werden. Viele Hypothesen sind aufgestellt und verworfen worden. Sicher gestellt ist jedoch,

dass das in erster Linie wirksame Prinzip bei allen Thermalbädern die Wärme ist. Das gilt zwar auch bei den Süsswasserbädern, aber bei den Thermalbädern kommen dieser Wärme besondere Eigenschaften zu. Der Umstand, dass Thermalwasser seine Wärme langsamer abgibt als eine auf die gleiche Temperatur gebrachte künstliche Salzlösung der gleichen Konzentration, deutet auf eine besondere Beschaffenheit, wenn nicht der Wärme, so doch des Wassers hin. Diese Eigentümlichkeit der Thermen, ihre Temperatur längere Zeit konstant zu erhalten, ist von grosser Wichtigkeit und bisher zu wenig beachtet. Sie beweist, dass im Thermalwasser Kräfte ruhen, denen man eine besondere Bedeutung wohl nicht absprechen darf. Bei den Kochsalzthermen kommt zu dem physikalischen Hautreiz der Naturwärme noch der chemische des Kochsalzes hinzu. Wenn es auch als sicher gelten kann, dass die im Wasser gelösten Stoffe nicht von der Haut aufgenommen werden, so ist es doch ebenso sicher, dass sie namentlich bei längerem Bädgebrauch durch Adhäsion einen mehr oder weniger erheblichen, die Badezeit überdauernden Hautreiz mit seinen Folgen ausüben. Die Eigenschaft des Thermalwassers, seine Wärme konstant zu erhalten, die dem gewöhnlichen Wasser fehlt, hat nach Versuchen von Wick in den Bassins der Thermen mit gleichmässigem Zu- und Abfluss die Wirkung auf den badenden Körper, dass seine Eigenwärme unverhältnismässig ansteigt. Man darf also annehmen, dass ein grosser Teil der Wirkung der Thermalbäder auf der Konstanz ihrer Temperatur beruht. Da der Indifferenzpunkt der Thermen infolge ihrer Temperaturkonstanz niedriger liegt, so ergibt sich der Vorteil, schon mit geringeren Wärmegraden grössere Wirkungen erzielen zu können, als bei Bädern, deren Temperatur allmählich absinkt. Wertvoll ist es deshalb zur Erhöhung dieser Wärmeconstanz, dass Thermalbäder, wie Sie das hier sehen werden, mit Vorzug in Piscinen mit konstantem Zu- und Abfluss genommen werden.

Die Thermalbäder erfreuen sich des grössten Rufes bei Gicht und chronischem Muskel- und Gelenkrheumatismus, und es ist sehr wahrscheinlich, dass gerade dem temperaturerhöhenden Einfluss des konstanten Wärmegrades der Thermen ein Teil ihrer günstigen Wirkung zukommt. Das Ziel der Behandlung dieser Krankheiten ist die Anregung gesteigerter Blutcirculation, allgemein und örtlich, und das wird eben mit der Thermalbehandlung erreicht, und zwar nicht nur mit solchen Bädern, die über dem Indifferenzpunkt stehen, sondern auch bei mässigen Temperaturgraden, weil auch diese schon, wie wir gesehen haben, wärmesteigernd und anregend auf die Circulation wirken. Und darin liegt ein überaus wertvoller Unterschied gegenüber den einfachen Süsswasserbädern. Einen Beweis, dass die Bäderbehandlung bei diesen Leiden von besonderem Einfluss ist, darf man darin erblicken, dass oft nach dem Gebrauch der ersten Thermalbäder mehr oder weniger heftige Schmerzen auftreten, welche man auf den erhöhten Blutzufuss und die Schwellung der Gewebe zurückführen kann, aber nach neueren Anschauungen auch als spezifische Reaktion aufgefasst werden dürfen. Wenn auch zugegeben ist, dass alle Thermalbäder bei diesen Krankheiten glänzende Erfolge aufzuweisen haben

und wirksam sind, so ist bei der Gicht speziell doch der Gebrauch der Kochsalzthermen besonders wertvoll, weil sie gleichzeitig wegen ihrer diuretischen und harnsäurelösenden Eigenschaft zur Trinkkur verwandt werden können.

Zu den oben geschilderten Heilfaktoren der Thermen kommt nun als neuer ihre Radioaktivität hinzu, und es ist nötig, darauf noch mit einigen Worten einzugehen. Alle Thermen sind mehr oder weniger reich an radioaktiver Emanation. Wir haben hier Himstedt, Geitel und Engler und Sieveking grundlegenden Untersuchungen zu verdanken. Die beiden letzteren Forscher stellten fest, dass die kälteste Quelle, die Büttquelle von 23,5 °C. mit einem Voltabfall von 6900 pro Liter und Stunde die stärkste Radioaktivität zeigt. Merkwürdigerweise ist das auch bei der kältesten Gasteiner Quelle der Fall. Dann kommt die Murquelle mit einem Voltabfall von 2020, und für die Friedrichsquelle wurde Voltabfall 528 festgestellt. Die Aktivität der Quellen beruht fast nur auf ihrem Gehalt an Emanation. Es gelang jedoch Engler, in der Büttquelle permanente Aktivität festzustellen, d. h. der Nachweis ganz kleiner Mengen eines radioaktiven Salzes, als solches gelöst. Der Schlamm verschiedener Quellen zeigt radioaktive Stoffe in erheblich angereicherter Menge, und es wurde aus Freibadschwamm ein selbstleuchtendes Radio-baryumpreparat gewonnen.

Es lag nun nahe, zu untersuchen, inwieweit die Radioaktivität unserer Quellen als Heilfaktor angesehen werden darf. Der Radiologe Dr. Stegmann in Wien hat in diesem Frühjahr mit Dr. Just, Assistent am elektrochemischen Institut der Technischen Hochschule in Karlsruhe, physiologische Untersuchungen mit der Büttquelle vorgenommen. Nachdem die Quelle auf seine Veranlassung neu gefasst worden war, konnte er statt der früher bestimmten 6900 Voltabfall pro Liter und Stunde 10000 feststellen, doch hatte Engler schon vor der Neufassung Aktivitätswerte von 9000 Voltabfall gefunden und darauf aufmerksam gemacht, dass die Radioaktivität Schwankungen unterworfen ist. Die Büttquelle ist die radioaktivste Quelle Deutschlands. Versuche mit derselben ergaben, dass sowohl bei Aufnahme des Wassers in den Magen als durch Klyma die Emanation vom Magen und Darm aus in die Blutbahn übergeht und von dort aus von der Lunge wieder ausgeschieden wird. Des weiteren findet beim Baden eine ausgedehnte Beeinflussung der Haut durch die Emanation statt, und die radioaktive Luft über dem Wasser wird inhaled, sodass es als sicher gelten kann, dass auch beim Bad Emanation in den Körper gelangt. Sowohl beim Trinken als beim Baden kommt somit Emanation in das Blut, mit diesem in den ganzen Körper und an die Bildungsstätte des Bluts. Da nun bekanntermassen die Emanation auch in stark diluierem Zustand starke Wirkungen ausübt, so ist ein Einfluss radioaktiven Thermalwassers auf den Stoffwechsel und die Blutbildung, namentlich bei der Trinkkur, sehr wahrscheinlich. Dass die Aufnahme solchen Wassers nicht indifferent ist, hat sich den Forschern bei raschem Trinken grösserer Mengen durch das Auftreten von Allgemeinbeschwerden, wie Kopfschmerz, Schwindel, Müdigkeit, Wallungen und gastrointestinale Störungen gezeigt, sodass sorgfältige Dosierung erforderlich erscheint.

Jedenfalls ist die Durchsetzung des Körpers mit Emanation beim Trinken der Quelle ein berücksichtigungswerter Faktor bei der Beurteilung der Wirkung. Dass die Badener Thermalkur einen günstigen Einfluss auf Gichtkranke hat, ist zweifellos. Wir wissen durch Moser, dass Röntgenbestrahlungen bei Gicht und Rheumatismus ein wirksames Heilmittel sind; es zeigt sich dabei anfänglich Vermehrung, später Verminderung der Harnsäure. Löwenthal hat bei Versuchen an Gichtkranken mit künstlich radioaktiviertem Wasser heftige Schmerzen in den Gelenken auftreten sehen, wie sie auch bei der Trink- und Badekur beobachtet werden. Natürlich radioaktives Wasser hat, wie das hier schon festgestellt werden konnte, einen unverkennbaren Einfluss auf die Harnsäureausscheidung. Diese Tatsachen beweisen immerhin, dass die Emanation des Thermalwassers bei der Behandlung der Gicht, chronischer Stoffwechselkrankheiten überhaupt und bei Störungen der Blutbildung ein Hilfsfaktor von Bedeutung sein kann, denn die Aufnahme radioaktiven Wassers ermöglicht, wie wir gesehen haben, auf dem Wege der Blutbahn das Vordringen der Emanation in alle Körpergebiete und lebenswichtigen Organe. Dass bei der Bewertung der Wirkung solchen Wassers diesem Umstand Bedeutung beizulegen ist, scheint fraglos zu sein. Wie gross sie jedoch ist, muss sich erst noch erweisen, und man wird vorerst seinen Enthusiasmus noch etwas dämpfen müssen. Keinesfalls darf man darüber die Wichtigkeit der bereits geschilderten übrigen Heilfaktoren vergessen, und man darf sich einstweilen noch mit diesen zufrieden geben, doch ist man wohl berechtigt, von der Radioaktivität der Thermen noch manche segensvolle Aufklärung über ihre besondere Wirksamkeit zu erwarten.

Da das Thermalwasser in unsern Anstalten in den verschiedensten Temperaturgraden und Formen, auch zu Naturdampfbädern, Verwendung findet, und römisch-irische Bäder einen hervorragenden Raum einnehmen, da überdies zur Anwendung hoher Temperaturen, trockener und feuchter, elektrische Lichtbäder und zur lokalen Applikation die sehr wirksamen Fangpackungen, lokale Dampfbäder und Heissluftbäder nach Tallermann, Duschen in jeder Form und vornehmlich auch die besonders günstig wirkenden wechselwarmen Prozeduren, Dampfduschen, Dampfmassage und dergleichen zur Verfügung stehen, so erweitert sich noch der Kreis der Heilanzeigen erheblich. Ischias und sonstige Neuralgien und Neuritiden, Residuen von Entzündungen und Verletzungen jeder Art kommen hinzu. Es muss aber auch der prophylaktische Wert der Thermalbäder und des systematischen und geregelten Gebrauchs römisch-irischer Bäder mit den Piscinen und Duschen erwähnt werden, der nach unsern Erfahrungen ein sehr grosser und von vielen Gichtikern und Rheumatikern erkannt worden ist, sodass sie alljährlich ein- oder zweimal mehrere Wochen hindurch zu ihrem Heil unsere Bäder aufsuchen.

Mit Kohlensäure bereitete Thermalbäder bringen uns zahlreiche Herzkranken. Da die Behandlung des chronischen Gelenkrheumatismus hier seine Stätte hat, so sind die CO₂-Bäder als eine Bereicherung unseres Heilschatzes, besonders auch für die mit Herzleiden kombinierten Formen, anzusehen. Dass Massage und

Heilgymnastik nach System Zander in vollendetster Weise vertreten sind, ist selbstverständlich, und Sie werden sich auch davon überzeugen, dass hydroelektrische Bäder und das ganze Wasserheilverfahren, letzteres in vollständig neuer Einrichtung, in den Grossherzoglichen Badanstanalten eingefügt sind.

Indem ich versucht habe, Ihnen, meine Herren, die in unsern kostbaren Thermen liegenden Heilkräfte zu schildern, habe ich auch den Apparat der physikalischen Therapie aufrollen können, und wenn es mir gelungen sein sollte, die Indikationen der Thermalbehandlung zu präzisieren, so werden Sie zugleich verstehen, dass die Anwendung der physikalischen Heilfaktoren die wertvollste Unterstützung derselben ist und den Krankheitskreis unseres Kurortes sehr weit fasst. Das ist umso mehr der Fall, als Sanatorien in hoher Vollendung dafür sorgen, dass Kranke jeder Art klinische Behandlung und ausgezeichnete Pflege finden. Der hohe soziale Wert des Landesbades, einer Heilanstalt für Minderbemittelte, die schon ausserordentlichen Segen gestiftet hat, ist über allen Zweifel erhaben.

Damit komme ich zum Schluss, in der Hoffnung, dass der Besuch der Grossherzoglichen Badanstanalten das Vorgetragene ergänzen und Ihnen die Überzeugung geben wird, dass Baden-Baden nicht allein reich an landschaftlicher Schönheit und frohem Lebensgenuss ist, sondern sogar überreich durch das in den Thermen gelegene kostbare Geschenk der Natur.

Kraichgauer Ärzteverein.

Ordentliche Frühjahrsversammlung am 12. Mai 1907 in Bruchsal.

Tagessordnung:

1. Geschäftsbericht des ersten Vorsitzenden und Kassenbericht des Rechners pro 1906.
2. Wünsche der Vereinsmitglieder, allgemeine Aussprache über Krankenkassenangelegenheiten.
3. Antrag Blume: Bei denjenigen Krankenkassen, welche Einzelleistungen bezahlen, muss unbedingt die freie Arztwahl ein- und durchgeführt werden.
4. Prinzipielle Entscheidung über die Frage: Wer von den auswärtigen Ärzten darf im Orte eines daselbst ansässigen Arztes Praxis betreiben?
5. Die Familienverträge in der »Hardt«.
6. Ärztekammer, Ehrengerichtshof und Ehrengerichte. Anwesend sind 16 Mitglieder.

Punkt 1. Der Vorsitzende Medizinalrat Blume eröffnet die Sitzung mit einer Begrüssung der anwesenden Kollegen und gibt einen Rückblick auf die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahr, wobei er besonders der Freude Ausdruck verleiht, dass der Streit mit der B. K. Wellensiek & Schalk zur Befriedigung der Ärzte beendet ist. Ausgetreten aus dem Verein wegen Wegzugs ist Dr. Löwenthal, gestorben Dr. Ullrich-Kürnbach, zu dessen ehrendem Andenken die Versammlung sich von den Sitzen erhebt. An Stelle des durch Krankheit am Erscheinen behinderten Rechners erstattet sodann der Vorsitzende den Kassen-

bericht, laut welchem am 31. Dezember 1906 ein Kassen-vorrat von 8,40 M . vorhanden war.

Bei Punkt 2 kommen vor allem die Verhältnisse der Ortskrankenkasse in Kronau zur Sprache, worüber zwei in Betracht kommende Kollegen berichten. Die Kasse hat mit einem dritten Kollegen einen Vertrag mit Bezahlung der Einzelleistung; die beiden ersteren, in dem Ort ebenfalls praktizierenden Herren wünschen Einführung der freien Arztwahl. Nach längerer Diskussion wird der Vorsitzende beauftragt, die Ordnung der Verhältnisse in K. auf Grund der freien Arztwahl in Vereinbarung mit den beteiligten Parteien in die Wege zu leiten, und zieht nunmehr seinen als Punkt 3 der Tagesordnung aufgestellten Antrag zurück.

Zu Punkt 4 wurde nach längerer, sehr angeregter Debatte folgender Antrag Schüleins einstimmig angenommen: »Das Praktizieren auswärtiger Ärzte am Wohnsitz eines andern Arztes ist grundsätzlich verboten. Gewisse Ausnahmen sind von Fall zu Fall von den zuständigen Organen — V. K. oder Ehrengericht — oder durch persönliche Vereinbarung der beteiligten Ärzte zu verbescheiden.«

Bei Punkt 5 bedauert der Vorsitzende, dass auch heute wieder der grösste Teil der Kollegen aus der Hardt durch Abwesenheit glänzt. Die Versammlung ist einstimmig der Ansicht, dass Familienverträge nicht der Würde des ärztlichen Standes entsprechen. Neue Familienverträge sollen nicht mehr abgeschlossen und es soll auf jede Weise dahin gewirkt werden, dass die bestehenden beseitigt werden. Der Vorsitzende wird gebeten, die Frage der Familienverträge möglichst bald in der Ärztekammer zur Sprache zu bringen, damit eine prinzipielle Entscheidung herbeigeführt wird.

Punkt 6. Der Vorsitzende und Dr. Schüleins berichten eingehend über das neue Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Ärzte. Es wird die Lektüre des Gesetzes dringend empfohlen, damit irrtümliche Auffassungen, wie sie vor der Wahl zu den Ehrengerichten in der Presse von ärztlicher Seite aus zum Ausdruck kamen, vermieden werden.

Schüleins-Bretten teilt dann noch mit, dass die Vorarbeiten zur Gründung eines Rechtsschutzvereins soweit vorgeschritten sind, dass darüber Beschluss gefasst werden kann. Da jedoch diese Angelegenheit aus Versehen nicht auf die Tagesordnung gesetzt war, und die Zeit schon vorgeschritten ist, wird beschlossen, in einer im Juni einzuberufenden Versammlung die Gründung eines Rechtsschutzvereins zu beraten.

Der Schriftführer: I. V. Dr. Stengel.

Ärztlicher Kreisverein Karlsruhe.

Generalversammlung am 22. Mai in Karlsruhe.

Anwesend 15 Mitglieder.

In seinem Geschäftsbericht gibt der Vorsitzende bekannt, dass sechs Mitglieder neu eingetreten sind: DDr. Lossen-Jöhlingen; Martin-Langensteinbach; Ehrhardt-Malsch;

Schmidthausen und Renz-Pforzheim; Hemmerdinger und Fischer-Karlsruhe. Durch den Tod verloren hat der Verein drei Mitglieder: Geheimer Medizinalrat Dr. Batt-lehner und Dr. Zeroni-Karlsruhe und Dr. Ulrich-Kürnbach. Zum ehrenden Gedenken der Verstorbenen, denen der Vorsitzende einen kurzen Nachruf widmet, erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Ausgeschieden sind durch Austritt Dr. Siebert-Karlsruhe; durch Wegzug Dr. Spörl-Niefen; Dr. Löwenstein-Bruchsal. Über die Mitteilung des Vorsitzenden, dass auf die Tagesordnung der nächsten Ärztekammersitzung auch die Frage der Einführung einer Taxe für ärztliche Leistungen gesetzt sei, entspann sich eine lebhaftere Diskussion, in welcher alle Redner sich gegen eine allgemeine Taxordnung aussprachen, von der sie sich mehr Nachteile wie Vorteile für die Ärzte versprachen, während einem den jeweiligen lokalen Bedürfnissen entsprechenden Vorgehen der einzelnen Vereine eine weit grössere Bedeutung beigemessen wurde.

Aus einem kurzen Kassenbericht des Rechners ging hervor, dass infolge des Fortfalls der Beiträge zur Unterstützungskasse im laufenden Jahre der Verein einen Reservefonds erhalten wird, der es ihm ermöglicht, in Zukunft den pränumerando zu leistenden Zahlungen an den Ärztevereinsbund nachzukommen, ohne hoch zu verzinsende Anleihen bei der Bank zu machen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Stellungnahme zu den Beratungsgegenständen des dies-jährigen Ärztetages, speziell zu den beabsichtigten Abmachungen des Ärztevereinsbundes mit den Lebensversicherungsgesellschaften.

In den lebhaften Erörterungen über diesen Punkt erklärte man sich mit der vorgeschlagenen Fassung der Vertrauens- wie der hausärztlichen Zeugnisse einverstanden; auch das vorgeschlagene Honorar für die haus-ärztlichen Berichte wurde für ausreichend erachtet, einstimmig aber hielt man das Honorar von 10 M . für ein vertrauensärztliches Zeugnis für zu niedrig, und der Delegierte des Vereins zum Ärztetage wurde angewiesen, im Sinne dieser Auffassung zu stimmen, falls aus dem Laufe der Verhandlungen sich nicht die Unmöglichkeit ergeben sollte mehr als das Angebotene von den Versicherungsgesellschaften zu erreichen.

Mit den bezüglich »der Unterweisung und Erziehung der Schuljugend zur Gesundheitspflege« von der betreffenden Kommission vorgeschlagenen Thesen erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Zum Delegierten zum Ärztetag wurde der Vorsitzende gewählt, welcher die Wahl dankend annahm.

Der Antrag des ärztlichen Vereins Pforzheim, das für die Mitglieder dieses Vereins bereits bestehende Verbot, die Ausstellung von Attesten für die Unfallversicherung der Zeitschrift »Nach Feierabend« auf den gesamten Kreisverein auszudehnen, wurde vertagt, bis die übrigen Zweigvereine zu der Angelegenheit Stellung genommen.

An die Herren Rechner der Kreisvereine.

Die Jahresbeiträge für die ärztliche Unterstützungskasse und für die Ärztekammer werden, dem neuen Gesetz entsprechend, durch den Rechner der Ärztekammer direkt von jedem badischen Arzt eingezogen werden, und soll dies laut Beschluss des Vorstandes der Ärztekammer erstmals für dieses Jahr im Herbst geschehen. Es fällt also schon für dieses Jahr für die Rechner der Kreisvereine die Einziehung und Einsendung des Beitrages für die Unterstützungskasse (bisher 5 *M.*) und für den Ärztlichen Ausschuss (bisher 1 *M.*) weg. Es empfiehlt sich für die Rechner der Kreisvereine, von ihren Mitgliedern die übrigen Posten pro 1907 jetzt einzuziehen (3 *M.* 20 *S.* Beitrag zum Ärztevereinsbund, 1 *M.* 80 *S.* für das »Ärztliche Vereinsblatt«, 3 *M.* für die »Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden« und eine Summe für Kreisvereinsausgaben).

Heidelberg, 22. Mai 1907.

Dr. Werner,
Rechner der Ärztekammer.

Verschiedenes.

Die Generalversammlung des Vereins badischer Bahn- und Bahnkassenärzte findet am 27. und 28. Juni in Mannheim statt, um den Herren Kollegen günstige Gelegenheit zum Besuche dieser ungemein sehenswerten Ausstellung zu geben. Das reichhaltige Programm wird diesmal den Mitgliedern des Vereins ausnahmsweise direkt durch den Schriftführer übermittelt werden.

Personalveränderungen.

Niedergelassen haben sich: Dr. Franz Dengler als Teilhaber am Sanatorium Frey-Gilbert in Baden, Dr. Ferdinand Hüdepohl in Freiburg, Dr. Karl Zahn in Freistett, Amts Kehl, Emil Sintenis in Villingen, Dr. Heinrich Witkopp in Pforzheim, Dr. Hermann Brinckmann in Niefern, Amts Pforzheim, Dr. Franz Uicker in Konstanz, Augenarzt Dr. Georg Fischer in Karlsruhe, Dr. August Muggenthaler in Baden; die Zahnärzte Hermann Kunkel in Freiburg, Franz Reisch in Karlsruhe

Verzogen sind: Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten Dr. Eugen Ehardt von Weinheim nach Cuxhaven, Dr. Albert Spengler von Gutach, Amts Wolfach, nach Stuttgart, Dr. Rudolf Anton Fraundorfer von Bannholz, Amts Waldshut, nach Iffezheim, Amts Rastatt, Dr. Rudolf Kremp von Gernsbach, Amts Rastatt, nach Forbach in Lothringen, Dr. Josef Bürkle von Freiburg nach Stephansfeld bei Strassburg i. E., Dr. Sigmund Löwenstein von Bruchsal nach Oos, Amts Baden, Dr. Otto Meier von Murg nach Säckingen, Spezialarzt für Nerven- und Gemütskranke Dr. Kurt Halbey von Freiburg (Sanatorium Sonnenberg); die Zahnärzte Georg Scherer von Weinheim nach Freiburg, Friedrich Jakob Nuss von Heidelberg nach Weinheim.

Die Praxis aufgegeben hat: Dr. Moritz Wormser in Karlsruhe.

Gestorben sind: Dr. Heinrich Kessler in Mannheim, Geheimer Hofrat Professor Dr. Louis Thomas in Freiburg, Ohrenarzt Dr. Wilhelm Zeroni in Karlsruhe.

Einladung

zur

Jahreshauptversammlung

des Verbandes der Ärzte Deutschlands z. W. i. w. I.

am 20. Juni 1907 im grossen Rathaussaal zu Münster i. W.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Generalsekretärs. Antrag des Provinzialausschusses Westfalen. Berichterstatter: Dr. Lauffs-Paderborn.
2. Bericht des Verbandskassierers.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Bericht über die Witwengabe. Antrag der Sektion Berlin. Berichterstatter: San-Rat Dr. Davidsohn-Berlin.
5. Militärarztfrage. Berichterstatter: Dr. Schüller-Oels i Schl.
6. Bericht über den jetzigen Stand der Krankenhausrztfrage. Berichterstatter: Dr. Berndt-Stralsund.
7. Wahl von 6 Mitgliedern des Vorstandes.
8. Wahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsrates.
9. Zur Erhöhung der Honorare in der Privatpraxis. Berichterstatter: Dr. Neuberger-Nürnberg.
10. Zur Reform der ärztlichen Krankenversicherung. Berichterstatter: Dr. Bloch-Benthen (O.-Schl.)

Wir machen darauf aufmerksam, dass der Zutritt zur Jahreshauptversammlung nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet ist. Die Abstimmungen regeln sich nach den Bestimmungen des § 7 Ziffer D der Satzungen.

Der Vorstand: J. A. Kuhns, Generalsekretär.

Friedrichshaller
 — seit 1843 —
Deutschlands Bitterwasser.
 Den Herren Ärzten auf Verlangen Auskünfte,
 Brunnenschriften, Wasserproben gratis und franco.
 C. Oppel & Co., Brauendirection Friedrichshall, S.-Meiningen.

Assistenzarzt gesucht.

An den Lungenheilstätten **Friedrichsheim** und **Luisenheim** im badischen Schwarzwald (Bahnhof Badenweiler, Post Kandern) wird zum alsbaldigen Eintritt ein Assistenzarzt gesucht. Mit der Stelle ist ein jährliches Gehalt von 2 100 M. im ersten und 2 400 M. im zweiten Jahre verbunden bei völlig freier Station. Bedingung: Verpflichtung auf mindestens 1 Jahr mit 1/4 jährlicher Kündigung. — An beiden Anstalten sind 6 Ärzte tätig bei 300 Kranken. — Gefl. Bewerbungen unter Anschluss der Zeugnisabschriften, sowie eines Lebenslaufes mit Angabe von Alter, Konfession, Gesundheitszustand etc. erbeten an

Die Direktion der Heilstätten Friedrichsheim und Luisenheim.
 Dr. Curschmann. 184|3.2

Bad Petersthal im bad. Schwarzwald. Eisenbahnstation Oppenau.

Berühmte heilbewährte Stahlquellen nebst dem kräftigsten Lithionsäuerling Deutschlands (Sophienquelle). Trink- und Bädereuren von grossem Erfolg gegen Nervenleiden, Blutarmut und Bleichsucht, Frauenkrankheiten (Unfruchtbarkeit und Schwächezustände), Magen-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden. — Mineralwasserbäder jeder Art. — Elektrische Glühlichtbäder („System Rotes Kreuz“). — Eig. Kurorchester. Elekt. Beleuchtung.

Badearzt: Dr. Ketterer. Prosp. durch C. Hollederer, Badbesitzer. 178|4.3

Kurhaus Dr. Schnell, Schönau, Amt Heidelberg,
 für Nervenleidende (Geistesranke und Epileptiker ausgeschl.),
 Blut- und Stoffwechsellranke. Näheres d. Prospekt 183|10.2

Schwarzwaldheim. Südd. Heilanstalt für **Lungenranke.**
Schömberg 3. Station Höfen (Württ. Schwarzw.)
 M. 5.50—9.— 168|24.4 Prospekte frei.

Todtmoos Südl. bad. Schwarzwald,
 821 m ü. Meer. Bahnstation Wehr, Linie
 Säckingen-Schopfheim
Hotel und Pension „Bellevue“

Eigentümer: **Schnurr & Degler.** 196|5.1
 Erstklassiges, neu eingerichtetes Haus, modernster Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder, neu erbaute Wandelhalle, komfortabel eingerichtete, elegante Zimmer mit vorzügl. Betten, jedes Zimmer mit Balkon. Direkt am Walde rande u. am Eingang des Kurortes in ruhig, staubfreier Lage. Grosse Garten- u. Parkanlagen, verbunden mit schattig. Waldspazierwegen direkt vom Hotel aus vorzügl. Küche, reine Weine. Pension bis 15. Juni u. nach 15. Sept. bedeutende Preiserm. Man verlange Prosp. **A. Erne,** Direktor.

Elektrische Wagen u. Boote
 A. Tribelhorn & Cie.
 Feldbach (Zürich)
 Das Ideal der Automobile.
 Man verlange Prospekte.
 Preise 5 000—8 000 M.



Heilanstalt Kennenburg

bei Esslingen (Württemberg)

für psychisch Kranke weiblichen Geschlechts.

140|12.6 Prospekte frei durch die Direktion.
 Dr. Krauss, Besitzer u. leit. Arzt Hofrat Dr. Landerer.

Hilfsarztstelle.

An der hiesigen Anstalt ist eine Hilfsarztstelle zu besetzen. Die Vergütung beträgt jährlich 2 000 M. — bei psychiatrischer Vorbildung entsprechend mehr — neben völlig freier Station und regelmässigen jährlichen Zulagen von erstmals 200 M. — später 100 M. —

Bewerbungen sind unter Anschluss der Approbationsurkunde und etwaiger sonstiger Zeugnisse an die Anstaltsdirektion zu richten.

Pforzheim, den 16. Mai 1907.

Grossh. Direktion der Heil- und Pflegeanstalt
 Dr. Fischer, Geh. Medizinalrat. 192|

Dame aus bester Familie, 50 Jahre, evangelisch, praktisch und tätig, langjährig mit ärztlichem Leben vertraut, wünscht alleinstehendem Arzte das Hauswesen zu leiten und ihm Buchführung und Korrespondenz zu besorgen. Könnte für sich eigene Möbel stellen. Offerten unter **D. H. 9892** an **Rudolf Mosse, Dresden.** 195|

Wildbad (Württemberg.)

Gut rentierende **Villa** eines sehr beschäftigten, seit 25 Jahren in Wildbad tätig gewesenen Kurarztes wegen Sterbefall sofort an Arzt zu verkaufen. Anzahlung 30 000 M. Auskunft im Hause selbst **König Karlstrasse Nr. 178 b** oder durch **Justizrat Doemens, Aachen.** 198|

Gesucht aufs Land

in die Nähe einer württembergischen Oberamtsstadt ein tüchtiger **Arzt** für eine grosse Fabrikkrankenkasse bei freier Wohnung, Garten (Einfamilienhaus mit Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung) und hohem Fixum und im übrigen völlig freier Praxis. Apotheke am Ort, auf 5 Km. Entfernung im Umkreis kein anderer Arzt ansässig, Entfernung von der Bahnstation 1 Km. Bewerbungen mit erstklassigen Referenzen erbeten unter Chiffre D 3507 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.** 199|

Baden-Baden. Sanatorium Dr. Lippert
 für Magen- und Darmkrankheiten,
Stoffwechsel und Ernährungs-Störungen
 an den Gönneranlagen nächst Lichtentalerallee in prächtiger,
 freier, ruhiger Lage mit jeglichen therapeutischen und kom-
 fortablen Einrichtungen d. Neuzeit. 12 Patientenzimmer. Prosp.
 d. d. leit. Spezialarzt u. Besitzer **Dr. Hugo Lippert**,
 mehrjähr. Assistent an der Kgl. mediz. Universitätsklinik in
 Breslau und bei Geheimrat Professor Dr. Fleiner in Heidelberg.
 Das ganze Jahr geöffnet. 138|18.5

Bad Rippolds-Au
 Seit Jahrhunderten durch seine heilkräftigen **Stahlquellen**, sowie
 seine **natürlichen Kohlensäure-Bäder** bekannt. Obgleich Rippolds-
 Au das **höchstgelegendste aller Mineral- u. Moorbäder** des Schwarz-
 waldes ist, so empfehlen seine geschützte Lage, sowie seine
 hygienischen und komfortablen Einrichtungen dasselbe bestens
 zu Kuren auch vor und nach der Hauptsaison im Monat Mai,
 Juni u. September. **Bäder und Kurhotel** erstklassig. Elektr.
 Licht, Lift, Central-Heizung. Verpflegung anerkannt reichlich
 und vorzüglich. **Saison: 15. Mai bis Ende September.** Automobil-,
 Omnibus-, Wagen- und Postverbindung nach den Stationen
 Wolfach (Hausach) und Freudenstadt. Prospekte gratis durch
 den Kurarzt **Dr. Oeuster** und den Besitzer **Otto**
Goeringer. 176|6.2

Mechling's
China-
Eisenbitter
 Schutz-Mark

indiziert bei **Anaemie, Chlo-**
rose, in der **Rekonvaleszenz**,
 bei **allgemeiner Körper-**
schwäche, nach der **Influenza**.
Ausgezeichnetes Stomachicum
 von hervorragendem Wohl-
 geschmack.
 Über 600 ärztliche Aner-
 kennungsschreiben.
 Bitte bei Ordination stets
 den Namen „**Mechling**“ an-
 zugeben.

133|124 Probeflaschen kostenfrei.
E. Mechling, Mülhausen i. Eis.

Nähr- u. Kräftigungsmittel
 für
 Säuglinge, Kinder, Kranke u.
 Genesende.
GOLDKORN
 ist fertig zum Gebrauch
 und besitzt leichteste Verdaulichkeit bei höchstem Nährwert
 (100 g = 397,47 Kal.)
 Mit verdünnter Kuhmilch beste Nahrung auch für magenranke Säuglinge.
 Preis per Flasche M. 1.50
 Erhältlich in Apotheken, Drogerien etc. oder direkt durch
Pfister Mayr & Co., München, Sonnenstr. 19.
 Proben für Herren Ärzte gratis. 61|12.12

Automobile
 kleine und billige Motorwagen für Ärzte.
 Mit Luftkühlung. Mit Wasserkühlung.
 Dauerhaft und zuverlässig. Beste Referenzen. Diverse
 Musterwagen stets vorrätig. — Prospekte auf Wunsch. —



P. Eberhardt, Automobile, Karlsruhe,
 Amalienstrasse 18. Garage Karlstrasse 20.
 Auto-Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb für alle Systeme.
 Auto-Zubehör und Ersatzteile. verlangen sie meinen
 Katalog darüber. 197|6.1

Friedrichshafen || Kuranstalt von Dr. Kay
 am Bodensee
 Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenranke und
 Erholungsbedürftige. 182|4.2

Sanatorium Haus Triberg.
 Triberg im Schwarzwald.
 800 m über dem Meere in unmittelbarer Nähe des Waldes.
 Centralheizung, elektr. Licht, **Ernährungstherapie** und **Diätikuren**,
 gesamtes Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Wech-
 selstrombäder. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte kostenfrei.
 157|12.6 **Dr. Kuhnemann.**

Griesbach Mineral-u. Moorbäd.
 Bad, Schwarzwald, Station Oppenau Freudenstadt. **Höhenluftkur-**
ort, 560 Meter ü. d. M., ringsum-prachtvolle Tannenwäldungen.
Stahl- und Moorbäder ersten Ranges; Schwalbach und Pyrmont
 gleichwertig. — **Fichtenharz-Inhalationen.** Hauptcontingent: **Blut-**
armut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten etc. Eigene grosse
 Jagd und Forellenfischerel. Prospekte gratis
 Badearzt; **Dr. Gg. Klein.** Eigentümer: **Gebr. Nock.**
 175|9.3

Schloß Hornegg
 Station **Sundelsheim am Neckar.** Linie: **Heidelberg-Heilbronn.**
 Speziell für **Ernährungstherapie** eingerichtetes Sanatorium.
Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik.
Für Herzranke Kohlensäure- u. Wechselstrombäder.
 21st. Elektrische Beleuchtung. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Kurgäste. Prospekte.
 Leitender Arzt: **Dr. Römheld.**
 194|15.1

auch ohne Zucker.	Das älteste in Deutschland eingeführte DUNG'S CHINA-CALISAYA-ELIXIR.	auch mit Eisen.	Meine Propaganda er- streckt sich nur auf ärztliche Kreise.	DUNG'S aromatisches RHABARBER- ELIXIR (Elixir Rhei aromatic. Dung), ein angenehm schmeckendes mildes Abführ- und Magenmittel 5 Teile Elixir enthalten 1 Teil Rhabarberwurzel.
In 1/4 & 1/2 Liter- Flaschen	Man hüte sich vor Nachahmungen.	in den Apotheken zu haben.	Verordnen Sie stets: Original Dung's. Muster und Literatur gratis durch die Fabrikation von Dung's China-Calisaya-Elixir Inhaber: Albert C. Dung, Freiburg, Baden. 128/24.10	

Alpirsbach bei Freudenstadt (Schwarzwald). 510 m ü. d. M. Das ganze Jahr offen.	Sanatorium Dr. Würz für Nerven- u. Innere Krankheiten. Diät- u. Entziehungskuren (Alkohol, Morphinum). Näheres durch Prospekt.
--	--

Guido Heinze Desinfections-Apparate mit strömenden Absolut sichere Abtötung Zahlreiche Zeugnisse.		Eisenberg, S/A. in Schrankform Wasserdampf arbeitend. des Milzbrandbazillus. Katalog gratis u. franco.
--	---	---

S! Blasien
Sanatorium Villa Luisenheim
am Südhang des bewaldeten 1210 Meter hohen Boetzbergs.
* Das ganze Jahr geöffnet. *

20 Zimmer und Salons, Lift, Küche unter ärztl. Aufsicht, Grosse m. d. Villa durch
50 m l. Wandelbahn verbunden, Liegehallen für Freiluftkuren am Rande des Waldes.
Eigene Wasserheilanstalt.

Heilanzeigen: Namentlich Krankheiten der Nerven, des Magen-Darmkanals
und des Stoffwechsels.

Lungen- und Geisteskranke ausgeschlossen.
= Ausführliche Prospekte kostenlos =

Ärztliche Leitung: Hofrat Dr. Determann — Dr. van Oordt.

Dynamogen (D. R. G. M. 22222)

Hämoglobin, aromat. concentr.
Halb so teuer und mit gleichem Hämoglobingehalt wie die
meisten im Handel befindlichen Hämoglobin-Präparate
250 g ca. Mk. 1.50.

Folgende bew. Kombinationen sind in Originalpackg. erhältlich:

Anämie	Dynamog. arsenicos. (0,02% Kali arsenicos.)
Rachitis	" c. 2% Calcio et 0,5% Natr. hypophosphs.
Tuberkulose	" c. Kal. sulfoguaiaacol 5% (id. m. Thiocol)
Nervosität	" c. 1% Lecithin. ex ovo

Kgl. 1784 priv. Apotheke Schneidemühl, Neuer Markt No. 24.

Eutannin
gesetzl. geschützt.

Neues Darmadstringens
wirkt sowohl bei akuten als bei chronischen Diarrhöen in
hervorragender Weise, ohne jede Nebenerscheinung u. ohne
Belästigung des Magens u. wird auch von Säuglingen u. Kindern
sehr leicht genommen

Dosierung:
Kinder: 1-2 Pulver à 0,25 g
Erwachsene: 3-4 " à 0,25 " od. Tabl.
mehrmals täglich.

Gratisproben und Gutachten stellt den Herren Ärzten gern zur Verfügung die
Chem. Fabrik
Vogtenberger & Foehr,
Feuerbach bei Stuttgart.

Erholungsbedürftige **Kinder**, u. U. auch geistig zurück-
gebliebene, finden liebevolle Aufnahme, Pflege und Erziehung, auf
Wunsch jeden sachgemässen Unterricht bei zwei erfahrenen Damen.
Freigelegene Wohnung in sehr gesunder, walddreicher Gegend.

200|3.1 Fräulein **B. Kramm, Adelsheim.**

Notiz für die Herren Impfärzte!

Den Herren Impfärzten empfehlen wir unser Lager aller zum

Impfgeschäfte nötigen Formulare.

Karlsruhe. **Malsch & Vogel,**
Buchdruckerei u. Verlagshandlung.